

Windisch, im März 2023

Liebe Leserinnen und Leser



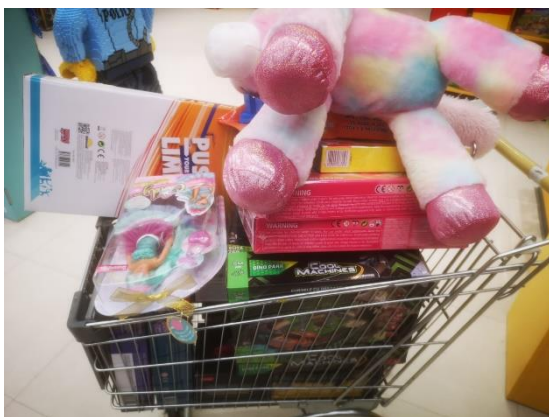
Ja, ich weiss, Weihnachten ist längst vorbei, aber dieses Bild hat für mich Symbolcharakter: Wir können mit unserer Arbeit, unserer Hilfe sehr viel Licht und Hilfe überbringen.

Ich war in der Zeit vom 17. bis 21. Dezember in Rumänien und konnte bei verschiedenen Hilfsaktionen dabei sein und mithelfen. Ich bin sehr berührt, aber auch mit grosser Dankbarkeit in die Schweiz zurückgekommen. Dankbarkeit für alle Hilfe und Unterstützung, die wir leisten und geben können, Dankbarkeit, dass dies aufgrund der grossen Unterstützung von

Ihnen, sei es durch Spenden, sei es durch eine Vereinsmitgliedschaft, möglich ist. Gerne gebe ich im Rahmen der Möglichkeiten dieses Rundbriefes einen Einblick in das Leben und unsere Hilfsaktionen vor den Weihnachtstagen, aber auch im normalen Alltag, in Rumänien.

Weihnachtsaktion im Kinderspital für Neuropsychometrie

Marius wurde wiederum um Mitwirkung bei einer Weihnachtsüberraschung für die Kinder in diesem Spital gebeten. Da sich die wenigsten Eltern dies leisten können, haben wir vor allem mit Spielsachen, aber auch Gegenständen für den täglichen Bedarf zur Aktion beigetragen.



Nach dem Grosseinkauf wurden die Geschenke mit Unterstützung der Initiantinnen und des Personals an die Kinder verteilt:



Fröhliches Beisammensein in der Gruppe

Hilfsaktionen in Zusammenarbeit mit Kirchen

Rund 87% der Menschen in Rumänien sind Rumänisch Orthodox. Mit rund 17 Millionen Gläubigen ist die rumänisch-orthodoxe Kirche die zweitgrösste orthodoxe Nationalkirche nach der russischen. Leider ist die Kirche in weiten Belangen ebenfalls im korrupten System des Landes gefangen, Geld hat die höhere Priorität als die Hilfe für die Menschen. Erfreulicherweise gibt es aber auch die andere Seite, Priester, die die Armut der Menschen sehen und sich für diese einsetzen.

Am 16. Dezember haben wir in Zusammenarbeit mit Frauen, darunter auch die Mutter von Francesca, in einer Kirche in Bukarest die Kinder mit Weihnachtsgeschenken überrascht.



Die Geschenke stehen zum Verteilen bereit



Mutter von Francesca, zweite von links



Geschenkübergabe durch Weihnachtsmann



Die fröhliche Kinderschar

2022 haben wir in Bulbucata erstmals eine Osteraktion durchgeführt. Daraus hat sich in der Zwischenzeit eine engere Zusammenarbeit entwickelt. Der Priester setzt sich sehr für die arme Bevölkerung des Dorfes ein.



Der Priester hat sich vor den Weihnachtstagen ebenfalls bei Marius gemeldet und angefragt, ob sich der Fonds an einer Weihnachtsaktion für die Kinder beteiligt.

So haben wir 30 Geschenksäcke mit Süßigkeiten für die Kinder zusammengestellt und nach Bulbucata überbracht. Der Priester, welcher auch in Bragadiru lebt, hat ebenfalls 30 Geschenksäcke beigesteuert, sodass der Weihnachtsmann allen Kindern eine Weihnachtsüberraschung abgeben konnte.

Auf Wunsch des Priesters hat Marius mit ihm im Februar 2023 in Bulbucata eine weitere Hilfsaktion durchgeführt und Lebensmittel an die Menschen in diesem Dorf verteilt. Gerne einige Eindrücke:



Im Laufe der Zeit habe ich mich bedingt durch meine vielen Aufenthalte an die Lebensumstände und die Situation der Menschen in Rumänien gewöhnt. Bei der Mithilfe der verschiedenen Aktionen im Dezember in den Dörfern, aber auch beim Betrachten der vielen Fotos die ich von den Aktionen erhalte, hat es mich seit langem das erste Mal wieder stark berührt, diese Menschen, diese Umstände, diese Perspektivlosigkeit zu sehen und wahrzunehmen.

Bewegend ist auch die grosse Dankbarkeit der Menschen zu sehen, zu spüren, wenn wir Lebensmittel und weitere Gegenstände abgeben können.



Flüchtlinge Ukraine

In Zusammenarbeit mit Diana betreuen wir nach wie vor rund 150 ukrainische Flüchtlinge. Diana hat mittlerweile einen Verein gegründet und weitere Unterstützer gefunden, welche bei der Finanzierung der Hilfeleistungen mithelfen. Wir unterstützen die Flüchtlinge regelmässig mit Lebensmittellieferungen und Gegenstände des täglichen Bedarfs. Viele aus Odessa nach Rumänien geflüchtete Menschen sind wieder in die Ukraine zurückgekehrt, im Moment betreuen und unterstützen wir sehr viele Menschen aus Kiew. Viele der nach Rumänien Geflüchteten bleiben 6 bis 8 Wochen, dann wollen sie wieder nach Hause zurück. Es hat aber auch Menschen, bei denen die Situation eine Rückkehr nicht zulässt und die versuchen, in Rumänien etwas Fuss zu fassen und die vereinzelt einer Arbeit nachgehen.

Die Betreuung und Unterstützung der Flüchtlinge erfolgt durch private Hilfsorganisationen, wie unser Fonds oder der Verein von Diana, und nicht durch den Staat. Weiter sind verschiedene ausländische Hilfsorganisationen, welche grösstenteils mit Freiwilligen arbeiten, in der Flüchtlingsbetreuung aktiv. Diana engagiert sich stark für die Geflüchteten und sie ist froh, in uns einen fixen, verlässlichen Partner zu haben.

Diana hat im Dezember die Geflüchteten zu einer Weihnachtsfeier in ein Restaurant eingeladen. Das Essen wurde durch zwei Sponsoren finanziert, der Weihnachtsmann und sein Assistent durften ebenfalls nicht fehlen. Wir waren für die Geschenke der Kinder verantwortlich und so stand am 19. Dezember ein weiterer Grosseinkauf an.



Die Organisatoren und Verantwortlichen des Anlasses, in der Mitte Diana, links ihr Sohn



Die kleine Prinzessin hat es sich im Stuhl des Weihnachtsmannes, neben den Geschenksäcken, bequem gemacht. Zur Einstimmung auf den Besuch des Weihnachtsmannes hat eine Art Samichlaus verschiedene Spiele mit den Kindern gemacht. Ja, und dann haben die Kinder den Weihnachtsmann gerufen, er hat sich in den Sessel gesetzt und jedem Kind einen Geschenksack verteilt.

Anwesend waren viele Frauen mit ihren Kindern, Babys, aber auch einige ältere Leute. Eine alte Frau ist mir speziell aufgefallen, die verloren mit ihrem Mann an einem der Tisch sass und mit leeren Augen in den Saal geblickt hat. Was mag in ihren Gedanken, in ihrem Herzen vorgegangen sein?



Der Junge mit seinem kleinen Geschwisterchen hat mich ebenfalls sehr berührt. Er ist am Abend vorher mit seiner Mutter in Rumänien angekommen. Staunend, traurig, ebenfalls irgendwie verloren, stand er da und hat sich nicht getraut zu den anderen Kindern und zum Weihnachtsmann zu gehen. Wir haben ihn dann sachte nach vorne geführt, sodass er ebenfalls seinen Geschenksack in Empfang nehmen durfte. Es war ein sehr berührender, bewegender Abend, den die Geflüchteten sehr genossen haben. Im Februar 2023 haben wir einen weiteren solchen Abend durchgeführt, um den Menschen einen kleinen Lichtblick ins Dunkel zu bringen. Darüber werde ich gerne im nächsten Rundbrief berichten.



Weitere, einzelne Hilfsaktionen

Kinderspital Bukarest



Wie bereits mehrmals erwähnt, ist der Fonds Marius Arsene ist zu einer bekannten Hilfsorganisation geworden. Immer wieder werden wir von Dritten kontaktiert und auf schwierige Situationen aufmerksam gemacht, oder die Leute melden sich selber bei uns. So auch die Krankenschwester der Abteilung für Kinder mit Brandverletzungen des Spitals Bukarest. Gerne haben wir über 30 Geschenksäcke zusammengestellt und überbracht, um den im Spital liegenden Kindern eine Weihnachtsfreude zu überbringen. Rechts im Bild die verantwortliche Krankenschwester, welche die Aktion organisiert hat.

Situation Vater mit Kindern

Ich habe bereits mehrmals über die Situation des Vaters mit seinen Kindern berichtet, dass das Haus eher einer Baracke, denn einem Haus näher kommt, ebenso über unsere Hilfeleistungen, unsere Bemühungen, dass die Kinder die Schule besuchen.

Ich erhalte immer wieder Fotomaterial der Hilfsaktionen, aber als ich dann selbst vor dem Haus stand, war ich von der Situation schlichtweg erschüttert.



Es war bitterkalt, etwa -5° , die Kinder sind uns barfuss aus dem Hause entgegengelaufen, als sie das Auto gehört haben.

Das Haus verfügt über keine Eingangstüre, ein Teppich übernimmt diese Aufgabe. Das Bild zeigt den Gang, der Boden besteht einfach aus der Erde. Der zweite Raum ist unbewohnbar und so leben der Vater und seine 6 Kinder in einem Zimmer, wo sie sich aufhalten, kochen, essen und alle in 2 Betten schlafen.

Unsere Lebensmittellieferung für die Festtage hat bei den Kleinen grosse Freude ausgelöst, insbesondere, als sie in den Taschen Orangen entdeckt haben.

Vor dem Haus stand ein kleiner Tannenbaum und die Kinder haben Marius traurig erzählt, dass sie so gerne Lichter am Baum hätten. So ist Marius am nächsten Tag nochmals auf Einkaufstour gegangen und hat den Kindern die gewünschten Lichter und zusätzlich noch etwas zum Spielen vorbeigebracht.



Auf der Rückfahrt von Letca nach Bragadiru hatte ich keine Worte mehr, auch Marius war anfänglich sehr still. Als ich mich wieder etwas gefangen hatte, haben wir darüber diskutiert, wie wir die Situation dieser Familie verbessern können. Wir hatten verschiedene Ideen, um mit Massnahmen den desolaten Zustand der Baracke minimal zu verbessern und wollten dies im Jahre 2023 angehen und versuchen.

Sie wundern sich vielleicht, dass ich in der Vergangenheitsform schreibe, dies hat seinen Grund. Es fällt mir schwer, darüber zu informieren, dass der Vater unsere Hilfe missbraucht hat. Marius musste bei einem weiteren Besuch anfangs Januar leider feststellen, dass der Vater den von uns finanzierten Gasherd verkauft hat. Die Nachfrage von Marius beim Direktor der Schule von Letca hat dann auch noch ergeben, dass der Vater die Kinder wieder nicht mehr zur Schule schickt.

Ein schwerer, frustrierender Schlag für Marius, der sich derart für eine Verbesserung der Situation und der Lebensumstände der Familie eingesetzt hat. Wir haben alle Voraussetzungen geschaffen, damit die Kinder die Schule besuchen und sich bilden können. Wenn der Vater nicht mitarbeitet, nicht einsieht, dass es um die Zukunft seiner Kinder geht, sind unserem Handeln Grenzen gesetzt. So schwer es uns fällt, dies gilt es zu akzeptieren.

Nicht nur Marius, auch ich bin vom Handeln dieses Vaters sehr betroffen. Wir sind hin und her gerissen, in einem grossen Konflikt, wie wir weiter vorgehen wollen. Da sind einerseits diese 6 Kinder, deren Leben wir verbessern wollten, andererseits der Vater, der unsere Hilfe missbraucht bzw. zu Geld gemacht hat. Wir haben uns entschieden, weiterhin Lebensmittel abzugeben, weitere Hilfeleistungen machen wir vom weiteren Verhalten des Vaters abhängig. Aber es gibt auch viele gute mutmachende Menschen, denen wir Hilfe gewähren, wie unsere Mamei!



Links die Weihnachtseinkäufe für unsere Mamei und ich glaube das Bild, aufgenommen im Februar 2023, spricht für sich. Ich habe schon öfters von Mamei berichtet, im Dezember habe ich sie wieder einmal persönlich getroffen, weil ich von dieser Frau sehr beeindruckt bin. Ein Haus, das teilweise eingestürzt ist und kaum mehr bewohnbar ist, viele Gebreusten und Probleme und eine viel zu kleine Rente, welche nicht ausreicht, die Lebenskosten zu bezahlen und trotzdem strahlt sie. Dass sie "ihren" Marius anrufen und ihn um Lebensmittel bitten kann, mag zum Strahlen beitragen...



Grosse Dankbarkeit, obwohl unsere Mamei mehr als ein "Bürdeli" zu tragen hat.

Situation in Rumänien

Familie

Die Grossmutter von Marius ist gesundheitlich stark angeschlagen. Sie hat sich endlich dazu überreden lassen, Untersuchungen im Spital durchzuführen. Diese haben ergeben, dass sie schwer zuckerkrank ist, noch einige Wochen mehr und sie wäre gestorben. Sie musste vier Tage im Spital bleiben, um den Wert hinunterzubringen, nun braucht sie regelmässig Insulin. Ebenso ist die Mutter Doina angeschlagen, sie hat einen Bandscheibenvorfall und noch viele weitere Baustellen, die behandelt werden müssen. Gerne in einem nächsten Rundbrief mehr dazu, auch über die desolante Situation im Gesundheitswesen in Rumänien.

Inflation

Die sehr hohe Inflation, aktuell über 16%, macht den Menschen sehr zu schaffen. Die Lebensmittelpreise sind über 20% gestiegen, was wir bei unserer Arbeit und beim Kauf der Lebensmittel stark spüren. Marius geht sehr sorgfältig mit den Mitteln um und hat festgestellt, dass er bei Lidl die günstigsten Preise und auch gute Ware erhält.

Rumänischer Verein



Wir können alle Hilfeleistungen, die von den Empfangenden quittiert werden können, über den rumänischen Verein abwickeln. Nach wie vor verursacht dies sehr viel Papier und das korrekte Ausfertigen der Verträge ist mit viel Arbeit verbunden. Probleme bereitet uns, dass wir insbesondere von den Spitälern, welche regelmässig Hilfeleistungen erhalten, die Verträge sehr lange nicht unterzeichnet zurückerkhalten.

Das Ausfertigen der Verträge ist die Aufgabe von Francesca.

Verein "Fonds Marius Arsene Rumänien" Schweiz

Generalversammlung 2023

Die Generalversammlung findet am **Mittwoch, 31. Mai 2023, 19.00 Uhr**, wiederum im Altersheim Windisch statt. Die Einladung werden Sie Ende April/anfangs Mai zugestellt erhalten.

Mitgliedschaft Verein

Die Vereinsmitglieder sind für die Arbeit in Rumänien sehr wichtig, helfen sie doch mit dem Bezahlen des Mitgliederbeitrages fixe Einnahmen zu generieren. Danke, wenn Sie in Ihrem Umfeld Werbung für eine Vereinsmitgliedschaft machen, um den Verein noch breiter abzustützen. Herzlichen Dank!

Material

Unser Lager in Brugg ist voll und wir können im Moment leider kein Material mehr entgegennehmen. Wir planen einen Transport im Mai / Juni und suchen Helferinnen und Helfer, welche mithelfen das Material vom 4. Untergeschoss mit dem Lift auf die Rampe zu befördern und dort den Lastwagen zu beladen. Wer gerne mitarbeiten möchte und kann, darf sich gerne per Mail bei mir melden.

Zum Schluss bleibt mir

Danke

zu sagen, für Ihre grosse Unterstützung, die der Fonds erhalten darf. Die Not, das Elend auf dieser Erde ist gross, umso mehr berührt es mich und erfüllt mich mit grosser Dankbarkeit, dass die Arbeit des Fonds Marius Arsene so viel Hilfe erfahren darf. Ein herzliches Merci, wenn wir weiterhin mit Ihrer Unterstützung rechnen dürfen.

Zum Schluss noch dies: Am Mittwoch, 5. April 2023, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Brugg, darf ich im Rahmen von "Kultur am Nachmittag" über die Arbeit in Rumänien berichten.

Mit grosser Dankbarkeit, herzlich



Stefan Wagner

**Einem Menschen zu
helfen mag die Welt
nicht verändern. Aber er
kann die Welt für diesen
einen Menschen ändern**